

Projekt Elblinien macht die Flussgrenze durchlässiger

Landräte aus Stade und Pinneberg stehen Plan von Becker Marine Systems aufgeschlossen gegenüber, eine umwelttechnisch herausragende Autofähre zwischen Wedel und Jork einzurichten

STADE/WEDEL/HAMBURG Das Projekt Elblinien nimmt Fahrt auf. Die Gespräche mit den Entscheidungsträgern auf beiden Seiten des großen Stroms laufen auf Hochtouren. Die Geschäftsführer des Harburger Unternehmens Becker Marine Systems sind optimistisch, viele Unterstützer für ihr Vorhaben zu finden, eine Autofähre mit zukunftsweisender Motorentchnik zwischen Wedel und Jork pendeln zu lassen. Die Bürger äußern über die verschiedenen Internetmedien überwiegend Begeisterung. Jetzt äußerten die beiden Landräte in Pinneberg und Stade ihre Aufgeschlossenheit für das Modell mit innovativer Technik.

„Es würde mich freuen, wenn das Projekt realisiert wird, damit hätte der Kreis Pinneberg eine hervorragende Direktverbindung in das Alte Land, von der Tourismus und Handwerk in beide Richtungen profitieren können“, sagt der Chef der Pinneberger Kreisverwaltung, Oliver Stolz. Stades Landrat Michael Roesberg meint dazu: „Wir haben den Elbtunnel auf der einen Seite und die Elbfähre bei Glückstadt auf der anderen, dazwischen ist nur die Personenfähre zwischen Schulau und Lühe. Eine Elbfähre von Jork nach Wedel wäre eine tolle Sache.“

Für die Menschen in der Metropolregion Hamburg brächte diese neue Fährverbindung deutliche Vorteile. Diese westlich des Elbtunnels gelegene Querung würde Fahrtzeiten zwischen der südlichen und der nördlichen Untereibe-Region erheblich verkürzen. Insbesondere Pendler und Touristen, aber auch Gewerbetreibende könnten täglich auf ihren Wegen zu Arbeitsstellen, Freizeitattraktionen und Kunden bis zu mehrere Stunden Fahrzeit einsparen, weil das oft verstopfte Nadelöhr „Elbtunnel“ keine Rolle spielt.

Ein weiteres Argument für die Investoren von Becker Marine Systems, dessen Abteilung LNG Hybrid die Fähre plant: Da sich potenzielle Fahrstrecken mit dem Auto bei Nutzung der Fähre verkürzen, wird auch Sprit gespart. Mithilfe moderner Medien sollen zudem die Verkehre so gelenkt werden, dass kaum Wartezeiten auftreten. Zudem ist vorgesehen, mithilfe von Carsharing, E-Bikes und direktem Anschluss an den Nahverkehr Autofahrten insgesamt zu vermindern.